

Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg bezieht Stellung für den Council of European Dentists

Ziele des CED-Präsidenten

Anlässlich des Jahresberichts 2021 des Council of European Dentists (CED) bezog Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Dänemark, Stellung zu den kommenden drei Jahren seiner Präsidentschaft.

„Ich bin glücklich, stolz, aber auch demütig über das Vertrauen, das mir die CED-Mitglieder entgegengebracht haben, indem sie mich für die kommenden drei Jahre zum Präsidenten ernannt haben. Dies gibt mir die Möglichkeit, die Zahnmedizin und die Mundgesundheit als integrierte Teile der allgemeinen Gesundheit weiter zu fördern und die alten und neuen Herausforderungen anzugehen, denen sich unser Beruf stellen muss.

Die Themen, mit denen sich der CED in den nächsten Monaten befassen wird, sind eng mit den Bestrebungen der Europäischen Union verbunden, den zentralen politischen und administrativen Institutionen in und um Brüssel, einschließlich des Gesundheitswesens, mehr Macht zu übertragen. Im Moment haben wir ein offenes Fenster in unserer Kommunikation mit der Europäischen Kommission, insbesondere wenn es um die zahnärztliche Ausbildung geht.

Bei der künftigen Überarbeitung der Berufsqualifikationsrichtlinie müssen wir eine angemessene klinische Ausbildung der jungen Zahnärzte als Schlüssel zur Patientensicherheit sicherstellen. Dentalmaterialien und -geräte müssen sicher, einfach zu handhaben und in Zukunft auch ökologisch nachhaltig sein. Wir müssen einen Weg in eine amalgamfreie Zukunft finden, die für den Patienten zahlbar ist, ohne eine Herausforderung für die Zahnmedizin zu sein.

In Bezug auf das CED-Engagement in der europäischen Arena freuen wir uns auf eine noch engere Zusammenarbeit mit

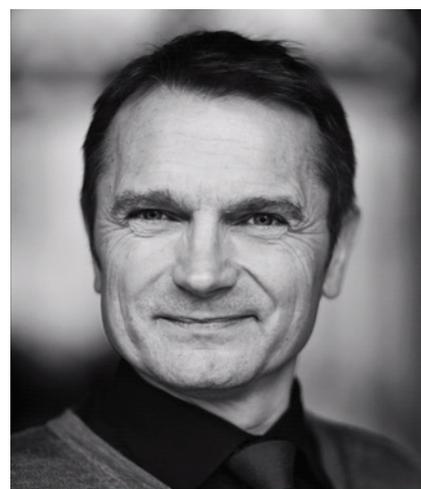
der EMA und dem ECDC. Die Beziehungen zu den beiden EU-Organen wurden in den letzten Jahren und während der COVID-19-Pandemie gestärkt, was es uns ermöglichte, unser Wissen über Infektionskontrolle in der Zahnmedizin zu teilen und zu zeigen, dass Zahnarztpraxen sicher sind.

Wir werden auch weiterhin eine enge Beziehung zu anderen Interessengruppen haben, die in der EU-Politik aktiv sind, unter anderem zu Themen über antimikrobielle Resistenzen, die ‚stille Pandemie‘. Als Teil der Koalition für Impfungen werden wir in Zusammenarbeit mit Ärzten, Patienten und Interessengruppen einen wissenschaftlich fundierten Ansatz für die Impfung sowohl gegen COVID-19 als auch gegen andere übertragbare Krankheiten fördern.

Trotz unserer vergangenen Erfolge blicken wir natürlich immer in die Zukunft. Abgesehen von der weiteren Arbeit an den bereits genannten Themen müssen wir die Entwicklung des teilweisen Zugangs zum Beruf des Zahnarztes, die Auswirkungen der Unternehmenszahnmedizin und die Umsetzung von eHealth-Initiativen und die damit verbundene Behandlung sensibler Patientendaten verfolgen.

Attraktivität des Berufs steigern für die junge Generation

Darüber hinaus werden wir uns mit gesellschaftlichen Trends befassen, die sich auf die Gesundheit und die Mundgesundheit auswirken, wie die alternde Bevölkerung in Europa und vulnerabler Patientenkate-



gorien. Darüber hinaus erfordert das Aufkommen neuer Technologien die Entwicklung neuer Fähigkeiten, insbesondere digitaler Fähigkeiten, und neuer Behandlungsmethoden.

Wir erleben auch einen Rückgang der Attraktivität der Zahnmedizin als freien Beruf für die jüngere Generation, wo wir Erwartungen für eine andere Work-Life-Balance und eine Präferenz sehen, in größeren Praxen gegenüber einzelnen zu arbeiten.

All dies wird uns zwingen, neue Wege zu finden, um die Zahnmedizin zu organisieren, das zahnärztliche Personal zu integrieren und mit anderen Mitarbeitern des Gesundheitswesens zusammenzuarbeiten. Diese Herausforderungen bieten sich als Chance, unseren Beruf zu verbessern und die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten weiterhin zu schützen.“

Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg
CED-Präsident